

Technisches Vorlesungswesen.

(Lübeckerthor 24.)

Siehe auch in diesem Abschnitt Seite 27.

Vorsitzender der Kommission für das Technische Vorlesungswesen: Senatsyndikus Dr. Buchl. Leiter: Professor Zopke, Regierungsbaumeister a. D., Sprechstunden 12-1 Uhr.

G. Navigations-Schule

bei der Erholung.

Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Direktor zu melden. Dieselben müssen für die Steueremannsklasse mindestens 45 Monate - davon mindestens 24 Monate als Matrose, worunter mindestens 12 Monate auf Segelschiffen - für die Schifferklasse mindestens 24 Monate als Steueremann in grosser Fahrt oder Schiffer in kleiner Fahrt, nach bestandener Steueremannsprüfung zur See gefahren haben. In die Vorklasse kann jeder Seemann eintreten, welcher mindestens eine Seereise gemacht hat. Direktor Professor Dr. phil. F. Bolte. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Direktor Professor Dr. Bolte besteht ausser Lehrern der Navigationsschule aus dem Direktor der deutschen Seemannsschule E. Lahrsen, Finkenwärder, Kapitän G. Schoof, Hamburg. Als Reichsinspektor fungiert bei den Prüfungen Geheimer Regierungsrat Dr. Schrader. Seit dem 1. Oktober 1891 ist eine Schule für Seeadampfschiffsmaschinen bei der Navigationsschule verbunden. Die Kommission für die Prüfungen der Seeadampfschiffsmaschinen unter dem Vorsitz des Direktors Professor Dr. F. Bolte besteht ausser Lehrern der Navigationsschule aus F. Lass, W. W. von Essen und A. Viereck. Als Reichsinspektor fungiert bei diesen Prüfungen Dr. Ing. Joh. Jahn.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

H. Privat-Gewerbeschulen.

Gewerbeschule für Mädchen,

Brennerstr. 77

Die 1867 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, welche nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, sowie Frauen Gelegenheit bieten: a) eine hiesige gebildete Schulbildung zu vervollständigen; b) sich die bei der Aufnahme in die technischen Zeichenlehrerinnen-, Volksschullehrerinnen-, Kindergärtnerinnen- und Kinderpflegerinnen- u. v. a. verlangte Schulbildung anzueignen; c) sich vorzubereiten auf die Berufe als Kontoristinnen, Bureaubeamtinnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Leiterinnen von Klein-Kindergärten, staatlich geprüfte Zeichen- oder Handarbeitslehrerinnen, kunstgewerbliche Zeichnerinnen, Stickerinnen, Schneiderinnen, Wäschemäherinnen und Putzmacherinnen, Hausbeamtinnen, Leiterinnen grosserer wirtschaftlicher Betriebe; d) Geschmack und Kunstsinn durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu bilden; e) die für die eigene Haushaltungsführung erforderlichen Kenntnisse zu gewinnen.

- Die zu diesem Zwecke eingerichteten Schulen und Kurse sind: 1. Fortbildungsschule; 2. Handelsschule und Höhere Handelsschule; 3. Bildungsanstalt für Lehrerinnen in Kindergärten, Kindergärtnerinnen, bezw. Erziehungshelferinnen, Hortlehrerinnen und Kinderpflegerinnen, mit Kindergärten; 4. Kurse für künstlerische Ausbildung im Zeichnen und in angewandter Kunst; 5. Ausbildungsanstalt für Lehrerinnen in Kindergärten; 6. Kurs in Handfertigkeit und Zeichnen für schulpflichtige Mädchen; 7. Handarbeitskurs für schulpflichtige Mädchen (zugleich Übungskurs für die künftigen Handarbeitslehrerinnen); 8. Kurs in Kunsthandarbeiten und Kunstweben; 9. Ausbildungsanstalt für Handarbeitslehrerinnen; 10. Berufliche Ausbildung in der Damenschneiderei, Waschanfertigung und Putzmachen in von der Hamburgischen Gewerbeakademie anerkannter Fachschule; 11. Praktische Kurse (Handarbeit, Maschinennähen, Wäscheschneiden, Waschanfertigung, Schneidern, Putzmachen, Waschen, Plätten); 12. Ausbildung von Kammerjungfern; 13. Kochschule verbunden mit einer Speiseanstalt; 14. Hauswirtschaftliche Frauenschule mit einjährigem und halbjährigem Ausbildungskurs; 15. Berufliche Ausbildung für Hausbeamtinnen in Familien und wirtschaftlichen Betrieben; 16. Abendkurse für im Beruf stehende Frauen und Mädchen: Hauswirtschaftlicher Jahreskurs, Kochkurs.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zu jeder näheren Auskunft ist Frau Paula Oakes, die Direktorin der Anstalt, in der Brennerstr. 77, 1. Stock, Zimmer 11 mit Ausnahme der Ferien jeden Montag, Mittwoch und Freitag, im Sommerhalbjahr von 12-1 Uhr, im Winterhalbjahr von 1-2 Uhr zu sprechen. Der Unterricht beginnt in dem Kurs für Zeichenlehrerinnen Anfang April, in der Fortbildungsschule, in der Handelsschule, in den Kursen für Handarbeitslehrerinnen, für Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen, für Schülerinnen der Haushaltungs-Fortbildungsschule Anfang April und Oktober, in allen übrigen Unterrichtsabteilungen Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren und Damen: Ehrenmitglied: Schulrat Professor Dr. A. Stuhlmann. Ordentliche Mitglieder: erster Vors. Alfred Gottfried, zweiter Vors. Prof. K. B. Thiele, Direktor der Baugewerkschule, Schatzmeister: Oberbürgermeister a. D. Rauch; Schriftführer: Dr. jur. R. Kück, Prof. Dr. Thoma, Schulrat f. d. Gewerbeschulwesen, Dr. jur. W. Kieselbach, Frau A. Bretschneider, Frau Notar E. Gabory, Fr. Hanna Glinzer, Direktorin d. Schule d. Fabrikstilfs, Frau Oberbürgermeister Rauch, Frau Dr. Schütte, Frau Paula Oakes, Direktorin der Gewerbeschule für Mädchen.

Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen.

Wallstr. 32. Leiterin: Frau. Christine Vollbrecht. Sprechzeit Montag, Mittwoch, Donnerstag 1-2 Uhr nachm. Koch- und Haushaltungskurse für junge Mädchen gebildeter Stände. Ausbildung zur Hausbeamtin; Hauswirtschaftl. Fortbildungskurse für Wöchter aller Stände. Lehrzeit 1-1 Jahr. Pensionat zur Aufnahme von Schülerinnen des Seminars und anderer Ausbildungskurse.

J. Handelsschulen

(siehe auch Abschnitt III unter Lehrinstituten).

Das Büsch-Institut

Höhere Handelslehranstalt des Vereins für Handels-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein), verankert seinen Namen dem bekannten, am 5. August 1860 in Hamburg verstorbenen Professor Johann Georg Büsch. Büsch wurde in dankbarer Anerkennung für seine grossen Verdienste von seinen Mitbürgern durch

das jetzt bei der Lombardsbrücke in Hamburg stehende Denkmal geehrt. In seinem Geiste wird die st. 1858 bestehende Handelsschule des 1858er Kaufmännischen Vereins geleitet. Die Anstalt wird jährlich von weit über 1500 Schülern besucht und hat seit ihrem Bestehen über 27 000 junge Kaufleute für das Berufsleben ausgebildet. Sie besteht gegenwärtig aus folgenden Abteilungen:

- I. Handelsschule: jährliche kaufmännische Fortbildungsschule mit höheren Zielen für Handlungslehrlinge. II. Höherer Handelskursus: kaufmännischer Fachkursus für Besitzer des Einjährigen-Berechtigungscheins oder entsprechender Vorbildung zur Ergänzung der kaufmännischen Lehre. III. Höhere Handelsschule mit vollem Tagesunterricht: Abteilung A für Volks-, Bürger- oder Mittelschüler, Abteilung B für Besitzer des Einjährigen-Berechtigungscheins, beide Kurse zur Vorbereitung auf die kaufmännische Lehre; Abteilung C für Herren, die bereits in der kaufmännischen Praxis tätig waren, zur Vertiefung und Abrundung ihrer in der Praxis erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zwecks Vorbereitung auf bevorzugte Stellungen. IV. Einzelkurse: Kurse von viertel- bis meist zweijähriger Dauer ohne Vorschriften bestimmter Vorbildung zur Ergänzungs der kaufmännischen Praxis. Das Büsch-Institut des 58er Vereins ist eine Wohlfahrtseinrichtung, für die der Verein jährlich bedeutende Summen aufwendet, und verfolgt keinerlei Erwerbszwecke. Es untersteht der Leitung des Direktors Wilhelm Osbahr (Sprechzeit 10-11 Uhr).

K. Sonstige Lehranstalten.

Conservatorium der Musik zu Hamburg.

(Geegründet von Julius v. Bernuth am 1. Oktober 1873).

Direktorium: Prof. Dr. Rich. Barth u. Paul von Bernuth, Rothenbaumchaussee 44, ☒ 36.

Unterrichtszeit von 9-7. Sprechst. des Prof. Dr. Rich. Barth: Montag, Mittwoch, Freitag und im März und September täglich von 1-2 im Conservatorium, Sonntags von 11-12 schülterstr. 22, III.

Konservatorien siehe auch im Abschnitt III.

Fachschule des Vereins Hamburgischer Verwaltungsbeamten, e. V.

Zweck: Vermehrung und Vertiefung der Bildung der Hamburgischen Verwaltungsbeamten. Vorbereitung auf die Fachprüfungen, Sprachkurse: Abhaltung von Vorträgen über allgemein interessierende Themen auf dem Gebiete der Verwaltung. Exkursionen, Besichtigung grosser Fabrikabteilungs- und Betriebsverwaltungen. Geschäftsstelle: Feldstr. 36, E, ab 1. April Feldstr. 37a, II.

Vereinigte Fröbelkindergärten (früher Bürger-Kindergärten),

siehe unter Jugendwohl.

Seminar für Kindergärtnerinnen.

Holtenwall 16. Ausbildung zu Kindergärtnerinnen in 1½jährigem Kursus. Lehrgegenstände: „Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Lieder, Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Sprachgeschichte, Aufsatz, Lektüre, Fremdsprachen, Gesang, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten und Maschinennähen auf 16, resp. 17 wöchentliche Lektionen (Abendstunden) verteilt. Die Zöglinge stehen fortgesetzt in den 9 eigenen Kindergärten der Vereinigung in praktischer Tätigkeit und erhalten beim Abgang den Befähigungsnachweis, ev. auch für die selbständige Führung eines Kindergartens. Honorar ohne fremdsprachlichen Unterricht M. 20.-, mit einer fremden Sprache M. 30.- vierteljährlich. Näheres über die Aufnahme junger Mädchen in dem Seminar für Kindergärtnerinnen: Holtenwall 16 und bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Herrn. Stüb, Eppendorferweg 77, Sprechst. Dienstag und Freitag 5-7 Uhr abends.

Bildungs-Anstalten des Hamburger Fröbelvereins.

„Fröbelhaus“, Bundesstr. 41. Der im Jahre 1860 von Frau Johanna Goldschmidt gegründete Hamburger Fröbelverein hat den Zweck das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Hamburg zu fördern und zu vertreten. Er unterhält zur Erreichung dieses Zweckes ein Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung, eine Kinderpfegerinenschule Bundesstr. 41, ferner zwei Bürgerkindergärten: Bundesstrasse 41 und Ritterstr. 161, sowie einen Volkskindergarten, Wrangelstr. 30.

1. Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung in Preussen anerkannt. Dauer des Kursus 1½ Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch eines Lyzeums, einer 10 bzw. 9stufigen höh. Mädchenschule und Stufen Mittel-schule. Bei anderer Vorbildung muss die entsprechende Reife durch eine Prüfung nachgewiesen werden. Aufnahmezeit: 16 Jahre. Schulgeld: M. 100.- mit Sprachen M. 200.- jährlich. Der Unterricht umfasst folgende Fächer: a) theoretische, Deutsch, Erziehungslehre, Kindergartenlehre, Gesundheitslehre, Bürgerkunde, Natur- und Kulturkunde; b) technische, Bewegungsspiele, Turnen, Beschäftigungsunterricht, Modellieren, Ausschneiden und Zeichnen, Nadelarbeit und Gesang; c) praktische Arbeit im Kindergarten, Haus- und Gartenarbeit.

2. Kinderpfegerinenschule, Ausbildung als Gehilfin der Mutter. Dauer 1 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule. Alter: 14 Jahre. Schulgeld M. 120.- jährlich. Der Unterricht erstreckt sich ebenfalls auf theoretische, technische Fächer, praktische Arbeit mit beschränktem Fens. Die praktische Anleitung erfolgt ausser in den oben genannten Kindergärten in der 1. Warteschule, der Posoldorfer Warteschule, der Jacob-Krippe und drei Horten. Die Kurse beginnen Ostern und Michaelis. Anmeldungen und sonstige Anfragen sind an die Vorsteherin des Fröbelhauses Fr. Clara Rosenhagen zu richten. Sprechstunden derselben an allen Schultagen, 12-1 Uhr, Bundesstr. 41. Der Vorstand des Fröbelvereins besteht z. Zt. aus folgenden Damen und Herren: Pastor Dr. J. Müller, Vorsitzender; Schulinspektor Hansenfelder, stellvertr. Vorsitzender; Direktor Prof. Dr. Lepzien, Schriftf.; Ludw. Koopmann, Schatzmeister; Rob. Wichmann, Arthur Köver; Frau Major Beutler, Dr. Mittelstrass, Eise Faber, Anna Warburg und Frau. Martha Hubbe.

Die Deutsche Seemannsschule

zu Finkenwärder (früher Waltershof) seit März 1913 in einem neuerbauten Heim wurde 1862 von Hamburger Reedern gegründet und steht unter der Oberleitung eines Kuratoriums. Der Seemannsschule ist die Aufgabe gestellt, Knaben, die sich der Offiziersaufbahn in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine zweckentsprechende Vorbereitung zu gewähren und sie in ihren Beruf auf einem Segelschiffe einzuführen. Nur sittlich unbescholtene und gesunde Knaben, die eine volle Sehschärfe und ein zweifellofes Farbenunterscheidungsvermögen besitzen, finden Aufnahme. Sie dürfen nicht unter 14½ und nicht über 17 Jahre alt sein. Verlangt wird eine dem Alter entsprechende Schulbildung. Der Lehrkursus umfasst eine Zeitdauer von einem halben Jahr, auf besonderen Wunsch der Eltern kann er länger ausgedehnt werden. Aufnahme findet statt Anfang April, Juni, August, Oktober, Dezember und Februar. Die Knaben werden seemannsähnlich erzogen und tragen eine kadettenähnliche Uniform. Für den Unterricht besitzt das Institut ausser dem Takelboden und dem vor der Schule aufgestellten Übungsschiff verschiedene Ruder- und Segelboote.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Der theoretische Geographie. A. u. t. o. r. i. u. m.: Arno Generaldirektor Mathies, Nautis (Wormmann-Lini-Thom) (Bhederei) Burhard Nachf Kapitän E. Lau

Theologisch-schneid, Kass

(Horn). Vors. d. Hübbe, Vorsteh. 1. Die Kindera. 2. Die Brüderun. 3. Die Brüderun. 4. Die Brüderun. Die Anstalt ist Jedem

(Hamburg) 20. September Präses des Verw. Altonaer Schaupl. Dr. Hans Loewe

Direkti des Schaupl. zugleich Oberre Meyer.

Oper: Gotthardt, - Ki. Correcpitor: Dr. Herron: Maclennan.

Lyrische und St. münd. - Barit. Mark Oster, Em. Jean Stern, Wal. Damen: - I. Soprane: F. Fr. Hedwig Fra. Frau Martha Win. Fr. Tilly Janser. Kunter (Volksp. Paula Ornaeck. Fr. Gertrud Sie. Der Opern

Schauspi. mann, Willy Wi. Herren: und Liebhaber: Charakterrollen: - Vater undCh.liche Rollen: Al. Charakterrollen: Geissler, Alfred. Damen: Heim). - Sontin. Marie Ferron. Adrienne Glasel. Mutter: Frau Gr. Bach-Bendel, Fr. Liebhaberinnen

Ballett: I. Solotänzerin: Solotänzer: M. C. 24 Tänzer. Orchest. St. engagierte M. I

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat

1. Rang Parkett 2. Rang-Mittell 3. Rang-Seitenlo 3. Rang-Mittello 3. Rang-Seitenlo St. Gallerie-Sitzplat